

DIE MIT DEM OOOH & AAAH

REISENMIT
SINNEN

REISEN MIT SINNEN
Pardon/Heider Touristik GmbH Er-
furter Straße 23
D- 44143 Dortmund
Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de
www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

Mongolei

Länderinformation



Ihre Asien-Spezialisten: ☎ 0049 (0)231 589792-30, ✉ asien@reisenmitsinnen.de

Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Reiseland:	3
Politische, wirtschaftliche und soziale Situation	3
Geographie und ökologische Situation im Land	5
Sicherheit.....	5
Religion	5
Klima und Reisezeit	6
Erleben und Genießen:	7
Besondere Verhaltensweisen und Geschenke	7
Fotografieren	8
Einkaufen und Souvenirs	9
Essen und Trinken	9
Praktische Reiseinformationen:	10
Visum und sonstige Einreisebestimmungen.....	10
Gesundheit	10
Verlust von Dokumenten	10
Post und Telekommunikation.....	11
Stromspannung	12
Reiseliteratur	12
Wichtige Adressen	13
Weitere Informationen im Internet.....	15

Informationen zum Reiseland:

Politische, wirtschaftliche und soziale Situation

Mongolei, das Land des Dschingis Khan – so heißt es oft in den Erzählungen. Im 13. Jahrhundert war er es, der die Stämme vereinigte und so den Beginn des mongolischen Weltreichs einläutete. Historisch untypisch entwickelte sich ein Weltreich innerhalb weniger Generationen. Unter dem Enkel Dschingis Khans wurde eine Ausdehnung von Peking in China bis Tiflis in Kirgistan erreicht. Familienzweige entwickelten sich und von Innen nach Außen begann der Zerfall des Reiches – aus dem Nichts in das Nichts.

Jahrhunderte folgten mit zerschlagenen, schwachen Stämmen und der weitläufigen mongolischen Unterwerfung unter chinesischer Herrschaft. Erst 1911 mit dem Sturz der Qing-Dynastie gelang der Schritt in die Unabhängigkeit. Weitere 10 Jahre verstrichen bis die chinesischen Truppen endgültig das Land verließen. 1924 wurde die Mongolische Volksrepublik ausgerufen, in Folge dessen band sich die Mongolei an ihren Freund und Unterstützer die UdSSR. Ein kommunistischer Staat unter sowjetischer Direktion sollte entstehen. Wirtschaftliche Probleme waren die rasche Folge, da unter sowjetischer Führung die traditionelle nomadische Viehwirtschaft ein jähes Ende fand.

Im Gegensatz zu allen anderen zentralasiatischen Staaten sind die demokratischen Prinzipien in der Mongolei am stabilsten. Bergbau garantiert ein Drittel der Staatseinnahmen, Industrie existiert praktisch nicht und der Dienstleistungssektor boomt nur in der Hauptstadt. Die Mongolei sitzt auf riesigen Rohstoffschätzen, 40% der Bevölkerung leben trotzdem weiter als nomadisierte Viehzüchter unter extremen klimatischen Bedingungen. Gleichwohl ist die Mongolei eines der ärmsten Länder der Welt, 35% der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Ein Großteil der Bevölkerung stellen die Chalkha-Mongolen dar, deren Dialekt die Amtssprache des Landes ist.

Politisch hat die Mongolei in den letzten Jahren einiges erreicht: die grundsätzliche demokratische Entwicklung seit Beginn der 1990er Jahre, ein marktwirtschaftliches System, das zu teils erheblichem Wachstum beitrug und eine diversifizierte Außenpolitik. Das politische Ansehen in den westlichen Staaten ist hoch und die diplomatischen Beziehungen u.a. zu Deutschland und den USA sind eng. Allerdings stehen einer noch tieferen Annäherung mit den westlichen Ländern die zu schwachen wirtschaftlichen Beziehungen im Weg. In der Realität bremsen die fehlende Infrastruktur, die damit verbundenen Transport- und Logistikkosten und die zunehmende Investitionsunsicherheit den weiteren Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen.

Aktuell ist die Mongolei noch durch eine Politik- und Wirtschaftskrise geprägt. Die Probleme sind so vielseitig und vielschichtig, und nicht einfacher wird die Situation durch die Tatsache, dass die mongolische Politik eher durch kurzfristiges Handeln geprägt ist.

Zwar ist die Mongolei national und international damit beschäftigt, die demokratische Entwicklung zu stärken, doch fehlt dabei eine klare Strategie und ein definiertes Ziel der Regierung. Ebenso ist die Korruption im Land weiterhin hoch und die Gesundheits- und Bildungsversorgung weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Weltweit gibt es etwa 8 Mio. Mongolen. Nur ein Drittel davon lebt in der Mongolei, dort gehören etwa 90% der Bewohner den unterschiedlichen mongolischen Stämmen an. Mongolische Hirtenfamilien ziehen ca. vier Mal im Jahr auf einer von ihren Ahnen abgesteckten Route jedes Mal ca. 20 km weiter. Die meisten der Hirten sind Selbstversorger. Auch die Pelztierjagd und -zucht fügt sich in die traditionelle Lebensweise der Bevölkerung gut ein.

Die Stellung der Frau in der Mongolei ist sehr gut. Zwar sind die Führungspositionen noch mit Männern besetzt, jedoch wird Frauen auch hier vermehrt eine höhere Stellung eingeräumt. Traditionell hat in der Familie die Frau das Heft in der Hand.



Infrastruktur und Tourismus

Die Verkehrsverbindungen in der Mongolei sind unterentwickelt; sie auszubauen stellt in dem riesigen Flächenstaat mit seinen extremen Wetterbedingungen eine besondere Herausforderung dar.

Hauptverbindung ist die Eisenbahnlinie zwischen Russland und China über Ulan Bator (Gesamtlänge der mongolischen Schienenwege: 1.815 km). Die Mongolei plant, in Zukunft in neue Schienenwege zu investieren.

Die Asphaltstraßen in der Mongolei nehmen zwar stetig und unaufhaltsam zu, doch bei touristischen Reisen muss man oft hunderte von Kilometern auf staubigen und sandigen Pisten zurücklegen. Das Straßennetz beschränkt sich zurzeit auf ca. 2.500 km geteerte Straßen in meist schlechtem Zustand.

Von Ulan Bator aus werden die mehrere Provinzhauptstädte von zwei inländischen Fluglinien angefliegen. Internationale Linienflüge werden von der mongolischen Fluglinie MIAT sowie vier internationalen Fluglinien aus China, Russland, Südkorea und der Türkei angeboten.

War das Land noch 1990 hermetisch abgeriegelt, trägt der Tourismus heutzutage 10% zum Bruttosozialprodukt bei. Der Tourismus wuchs nach der Wende zum Drittstärksten Wirtschaftszweig. Seit einigen Jahren stagniert die Zahl der Touristen, die die Mongolei besuchen, auf einem Wert von ca. 500.000 Einreisen pro Jahr. Bei einem weiteren Ausbau der Infrastruktur wird bei dieser Zahl jedoch noch einiges an Potenzial gesehen.

Geographie und ökologische Situation im Land

Die Mongolei ist ein Hochland, das von Steppe, Wüste und zwei Gebirgen geprägt ist. Taiga und Waldsteppe bestimmen den Norden, Wüste den Süden. Die Vegetation ist nur im äußersten Westen durch den Einfluss des Pazifiks ostasiatisch, ansonsten zentralasiatisch geprägt. Viele der in der Mongolei lebenden Tiere zählen zu den gefährdeten Arten.

Sicherheit

Die Mongolei gilt als politisch stabil. Es gibt weder Religionskonflikte noch Grenzunruhen mit den Nachbarländern. Die Kriminalität ist gering. Trotzdem sollte man in der Ulaanbaatar nicht allzu auffällig Wertsachen bei sich tragen.

Detaillierte Informationen zur aktuellen Sicherheitslage im Land erfahren Sie in den [Reise- und Sicherheitshinweisen auf der Webseite des Auswärtigen Amtes](#) bzw. auf Nachfrage direkt bei uns.

Religion

Die ursprüngliche Glaubensform der zentralasiatischen Steppenbewohner war der Tengrismus, eine Form des Schamanismus. Ab 1575 wurde der Schamanismus unterdrückt, viele Elemente des Schamanismus lebten jedoch im Buddhismus bis heute fort. Aufgrund der nicht quantifizierbaren Überschneidungen zwischen Lamaismus und Schamanismus werden 50 bis 96 Prozent der Bevölkerung als Buddhisten angegeben. In den letzten Jahren ist eine zunehmende Wiederbelebung alter schamanistischer Rituale zu verzeichnen. Die schamanistischen Traditionen spielen heute wieder zunehmend eine Rolle. Auf der Reise werden Sie z.B. Oboo – Steinhäufen auf Anhöhen oder Wegkreuzungen immer wieder antreffen. Die meisten der als Minderheiten in der Mongolei lebenden Turkvölker, wie z. B. Kasachen, sind hingegen Anhänger des Islam. Die Zahl der Mongolen mit christlichem Glauben nimmt ebenfalls zu.

Sprache und Verständigung

Amtssprache ist das Chalch-Mongolisch, das von mehr als 70% der Bevölkerung gesprochen wird. Die Verständigung mit jüngeren Leuten klappt auch teilweise auf Englisch, da diese Sprache heute in den Schulen unterrichtet wird. Die ältere Bevölkerung versteht meist noch etwas Russisch. Offizielle Schrift ist das kyrillische Alphabet, obwohl es Bestrebungen gibt, die alte mongolische Schrift wieder einzuführen. Bis heute ist die klassische Schrift ein Pflichtfach in der Schule um den Erhalt sicherzustellen.



Klima und Reisezeit

Die Mongolei ist geprägt von trockenem, kontinentalem Klima. Der mongolische Winter ist sehr lang und schneearm. Der Sommer dagegen ist kurz und warm und teilweise heiß (vorrangig in der Gobi). Ulaanbaatar ist, mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von -2°C und Tiefsttemperaturen bis zu -47°C , die kälteste Hauptstadt der Welt. In der Wüste Gobi kann es im Sommer bis zu 40°C heiß werden. Doch Vorsicht: Die Temperaturschwankungen sind extrem. Der Unterschied von Tages- zu Nachttemperatur kann leicht 20°C betragen. Gerade für die Nächte im traditionellen Ger sollten Sie daher auch wärmere Kleidung mitbringen. Bis in den Juni hinein können Nachtfröste auftreten! Besonders im Frühjahr weht häufig eine "steife Brise".

Die wenigen Niederschläge fallen fast ausschließlich im Sommer, doch auch in dieser Zeit dürfen Sie mit vielen Sonnentagen rechnen.

Empfehlenswert ist eine Reise in die Mongolei zwischen Ende Mai und Anfang September. Ab Juni bis August liegen die Durchschnittstemperaturen in der Hauptstadt bei $+20^{\circ}\text{C}$.

Hinweise zum Klima und zur aktuellen Wettersituation finden Sie auf folgenden Homepages:

www.wetteronline.de

www.wetter.net

www.dwd.de (Seite des Deutschen Wetterdienstes)

Erleben und Genießen:

Besondere Verhaltensweisen und Geschenke

Andere Länder, andere Sitten! Dieser viel zitierte Satz hat seine Gültigkeit nicht verloren. Viele unserer Verhaltensmuster lassen sich kaum innerhalb weniger Flugstunden ändern, doch durch Offenheit, die Einhaltung der üblichen Höflichkeitsregeln und ein wenig Humor, haben wir als Reisende die Chance, nicht nur wegen der Devisen ein gern-gesehener Gast zu sein.

Wenn etwa Ihr Gastgeber den Ringfinger der rechten Hand in sein Wodkaglas eintaucht und dann viermal etwas Wodka in die Luft schnipst, geschieht das nicht zu Ihrer Belustigung. Es handelt sich um ein Getränkeopfer, mit dem auch Sie geschützt werden sollen. Zu Beginn einer Reise werden Sie sicher an einem Ovoo (heiliger Steinhügel) halten und ihn zuerst einmal 3-mal umrunden und Steinen darauf werfen, damit Ihre Reise glücklich verläuft. Essen und Trinken werden bei der Landbevölkerung immer mit der rechten Hand überreicht und angenommen. Bitte achten und respektieren Sie die Traditionen und den Glauben der Menschen vor Ort und machen Sie sich nicht lustig darüber.

Bitte bedenken Sie, dass der Lebensstandard in der Mongolei mit dem hiesigen nicht vergleichbar ist!

Es fehlt an vielem, vor allem auch an den kleinen Dingen des täglichen Lebens. Für Einladungen oder um etwas Gutes zu tun, besteht die Möglichkeit kleine, persönliche Geschenke von zuhause mitzubringen. Bei dem Besuch einer Nomadenfamilie ist es üblich beim Abschied ein kleines Geschenk zu überreichen. Passende Geschenke für Kinder sind Süßigkeiten, Spielzeuge, Stifte und T-Shirts mit Aufdruck. Frauen freuen sich über Kosmetika wie Gesichtscreme, Seife oder Parfüm. Die Herren nehmen liebend gern Schnupftabak, Mützen, Taschen- oder Stirnlampen entgegen. Größere Geschenke wie Ferngläser und Taschenmesser sind nicht notwendig, wenn von Ihnen gewünscht



kann man dies aber Familien überreichen bei denen Sie einen längeren Aufenthalt während Ihrer Reise hatten. Sämtliche Produkte können Sie auch am Anfang der Reise in der Hauptstadt Ulaanbaatar erwerben.

Ihr/e ReiseleiterIn wird Ihnen Tipps und Informationen für ein angemessenes Verhalten geben. Bitte studieren Sie auch Ihren Reiseführer. Toleranz, Geduld, Respekt, etwas Sensibilität und vor allem ein freundliches Lächeln gehören ins Reisegepäck.

Fotografieren

Achten Sie bei der Reisevorbereitung darauf, genügend Speicherkarten bzw. Akkus mitzunehmen und diese gut zu verstauen. Vor Ort ist es schwierig, einen Ersatz zu finden. Nicht überall lassen sich Ladegeräte anschließen.

Im Normalfall können Sie ihre Akkus spätestens alle 2-3 Tage in den Jurten Camps laden, allerdings gibt es oft keine Steckdosen in der Jurte selbst sondern nur in den öffentlichen Räumen (Restaurant oder Sanitärgebäude).

Das Fotografieren von militärischen Einrichtungen und Regierungsgebäuden ist streng verboten und wird kontrolliert. Häufig gehören auch Brücken bzw. Andere strategische Bauwerke dazu. Fotografen kommen während unserer Reise in den Genuss besonders ästhetischer Motive. Wenn möglich, legen wir Fotopausen ein. Wir weisen jedoch mit Nachdruck darauf hin, dass bei der Motivsuche - vor allem, wenn es um Menschen geht - Rücksicht genommen werden sollte. Kurz gesagt, die Begrüßung durch das



„Glasauge“ wollen wir vermeiden. Schwierigkeiten beim Fotografieren der einheimischen Bevölkerung gibt es kaum. Im Allgemeinen werden Mongolen gerne fotografiert. Trotzdem sollten Sie vorher um Erlaubnis bitten. Im Allgemeinen wird sie gewährt und häufig wird dem Wunsch, ein Foto machen zu dürfen, mit einem herzlichen Lächeln oder einem sehr ernsten „fotogerechten“ Blick entsprochen. Auf Fotos von Elendsszenen oder spirituellen Handlungen usw. sollte verzichtet werden.

Einkaufen und Souvenirs

Es lohnt sich, in der Hauptstadt nach traditionellem Kunsthandwerk, Kaschmir- und Filsprodukten oder Musikaufnahmen zu suchen. Hübsch sind etwa die Silberschmiedearbeiten. Ein beliebtes Mitbringsel sind Aufnahmen der berühmten Chöömij-Gesänge oder burjatische Birkenrindengefäße. Bei Kleidung aus Kaschmir oder Kamelwolle gibt es große Qualitätsunterschiede. Bitte lassen Sie sich beraten. Echte Antiquitäten und Kunstgegenstände sollten nicht ausgeführt werden. Es gibt spezielle Läden, die Zertifikate hierfür ausgeben.

In Ulaanbaatar können Sie alles kaufen, was Sie brauchen. Einkaufstempel wie in Deutschland dürfen Sie hier aber nicht erwarten, alles ist etwas bescheidener. Einige Preise sind deutlich höher als in Deutschland.

Essen und Trinken

Die traditionelle mongolische Küche basiert auf Fleisch und Milchprodukten. Das Fleisch (insbesondere Hammelfleisch) wird immer gekocht, nie gebraten. Sowohl Wildfleisch, als auch Fisch findet man äußerst selten auf der Speisekarte. Chinesische und russische Kochkünste hatten in der Mongolei nur wenig Einfluss. Immer mehr verbreitet sind Kartoffeln und Gemüse, so dass auch Vegetarier an der Reise teilnehmen können. In den städtischen Restaurants findet man auch eine Auswahl an Rohkostsalaten und oft einen Kartoffelsalat. Obst ist dagegen recht selten. Zu Suppen isst man Brot oder eine Art Hefekloß (Mantuu). Das Nationalgericht sind die mit Hammelhack gefüllten Teigtaschen. Neben gesalzenem Milchtee kann man in den Städten auch Kaffee, Schwarztee, Bier oder Limonade trinken. Nationalgetränk ist der Airag, vergorene Stutenmilch, die bei einem Besuch bei nomadischen Pferdezüchtern immer gereicht wird. Als Verdauungsförderer nach dem Essen wird gerne Wodka getrunken.

Es dient der Müllvermeidung, wenn Sie auf Ihre Reise eine Trinkflasche mitnehmen. Während der Reise haben Sie die Möglichkeit an einem Wasserkanister Ihre Flasche auffüllen. Trinken Sie nie Leitungswasser. Nur gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen.

Praktische Reiseinformationen:

Visum und sonstige Einreisebestimmungen

Deutsche benötigen für die Einreise in die Mongolei für einen Aufenthalt bis zu 30 Tagen kein Visum mehr. Für die Einreise benötigen Sie lediglich einen gültigen Reisepass, der zum Zeitpunkt der Reise noch mindestens sechs Monate gültig ist.

Seit dem 01.01.2016 benötigen Schweizer und Österreicher für die Einreise in die Mongolei ein Visum.

Für die Beantragung des Visums brauchen Sie einen noch mindestens 6 Monate gültigen Reisepass und ein aktuelles Passfoto. Ein Visum für bis zu 30 Tage bei einmaliger Einreise kostet 60 Euro / 90 CHF. Die Beantragung läuft über die Botschaft der Mongolei in Genf bzw. Wien. Eine Beantragung ist frühestens 90 Tage vor Einreise möglich. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie mit der Buchungsbestätigung.

Für die Einhaltung der Einreisebestimmungen sind Sie selbst verantwortlich.

Gesundheit

Es sind für die Mongolei keine Impfungen vorgeschrieben. Empfohlen wird von den Tropeninstituten eine Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Hepatitis A. Bitte konsultieren Sie Ihren Hausarzt oder einen Tropenarzt.

Vorsicht bei frischem Wasser, Salaten und Gemüse! Lassen Sie sich von Ihrem Reiseleiter beraten, welche Nahrungsmittel Sie unbedenklich verzehren können. Gegen Durchfall sollten Sie ein Medikament mitbringen, um sich nicht auf diese höchst lästige Art die Reise zu verderben.

Verlust von Dokumenten

Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der Flugtickets mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Bei Verlust Ihrer Mobilfunk-, EC- oder Kreditkarte können Sie diese unter der folgenden Telefonnummer sperren lassen: +49 116 116 und +49 30 4050 4050 (Detaillierte Informationen unter www.sperr-notruf.de).

Währung und Geldumtausch

Landeswährung ist der Tugrik. Es empfiehlt sich, Euro oder US-Dollar in bar mitzunehmen. Travellerschecks und Kreditkarten sind außerhalb der Hauptstadt nicht nutzbar. Es kann aber dennoch sinnvoll sein, Kreditkarten zur Sicherheit mitzunehmen.

Bitte tauschen Sie nicht zu viele Euro in Tugrik, da Sie diese Währung nicht (oder nur mit großen Verlusten) zurücktauschen können. Da bei der Reise viele der Mahlzeiten bereits inkludiert sind, benötigen Sie insgesamt nur wenig Geld für Essen, Souvenirs und Getränke bzw. Trinkgeld. Dafür sollten Sie stets kleine Tugrik-Noten parat haben. Die Lebenshaltungskosten sind nicht sehr hoch, so kostet ein 1,5 Liter Flasche Mineralwasser etwa 30 Cent, ein Bier etwa 2 €. Trinkgelder sind in der Mongolei üblich und werden erwartet. Teilweise kann auch mit kleinen US-Dollarnoten direkt bezahlt werden.

Zeitverschiebung

Der Zeitunterschied zwischen Deutschland und der Mongolei beträgt +7 Stunden; während der mitteleuropäischen Sommerzeit sind des +6 Stunden. Wenn es in Deutschland während der Winterzeit 12 Uhr ist, beginnt in Ulaanbaatar mit 19 Uhr schon der Abend.

Post und Telekommunikation

Die Landesvorwahl für Mongolei ist: 00976

Das Telefonieren in der Mongolei ist meistens problemlos. Viele Subzentren auf dem Land sind inzwischen auch an das Handynetzt angeschlossen. Trotz der Vielzahl von Anbietern gibt es jedoch gelegentlich Lücken. Ins Roaming eingeschlossen sind inzwischen das D1- und D2-Netz sowie weitere namenhafte Anbieter in Deutschland. Bleibt man etwas länger im Land oder telefoniert öfter lohnt sich die Anschaffung einer mongolischen Prepaidkarte (z.B. Mobicom, G-Mobile oder Micom). Mit diesen kann man ab ca. 12 Cent die Minute ins deutsche Festnetz und für ca. 14 Cent in das Mobilfunknetz telefonieren.



Für den internationalen Telefonverkehr werden auch Telefonkarten auf der Hauptpost oder an Kiosken verkauft, die man auch vom normalen Handy abtelefonieren oder an öffentlichen Fernsprechern einsetzen kann. In den letzten Jahren wurden an vielen öffentlichen Orten (Hotels, Behörden, Restaurants, Flughäfen, Universitäten usw.) Kartentelefone aufgestellt. Deutschland ist mit der Auslandsvorwahl 00149 (Schweiz

00141, Österreich 00143 usw.) aus der Mongolei zu erreichen. Im Postamt kann man auch direkt telefonieren – Gespräche sind sehr billig.

In der Innenstadt von Ulaanbaatar gibt es zahlreiche Internetcafes, auf dem Land hingegen fällt es deutlich schwerer, an Internet zu kommen. Bei Kauf einer mongolischen Prepaidkarte gibt es jedoch auch die Möglichkeit, Datenvolumen zu erwerben. So kostet ein für 15 Tage gültiges Internetpaket mit 600 MB etwa 3 €.

Postkarten und Briefmarken kann man in Ulaanbaatar direkt bei der Post erwerben. Dabei beträgt die Laufzeit bis zu zwei Wochen.

Stromspannung

Die Stromspannung beträgt wie in Deutschland 220 Volt/ 50 Hertz. Die Steckdosen sind in fast allen Fällen mit in Deutschland üblichen Steckern zu gebrauchen. Stromausfälle sind in den letzten Jahren seltener geworden.

Nicht alle Jurten Camps sind 24 Stunden mit Strom versorgt. Oft wird bei Einbruch der Dunkelheit ein Generator zur Stromerzeugung angestellt, dieser läuft dann für einige Stunden.

Reiseliteratur

- Fischer, Sarah; Funck, Nicole: Mongolei, Reise Know-How-Verlag, 2015.

Belletristik:

- Mühlenweg, Fritz: Fremde auf dem Pfad der Nachdenklichkeit. Roman, 4. Aufl. 2001, 304 S., ISBN 3-909081-53-3
- Tschinag, G.: Die graue Erde, Insel-Verlag (1999)
Roman des bekannten mongolischen Autors über einen Jungen aus dem Stamm der Tuva, der trotz aller Widerstände seiner Berufung zum Schamanen nachgeht.
- Tschinag, G.: Das geraubte Kind, Insel Verlag, 2004, ISBN 3-458-17184-3
Ein eindrucksvoller historischer Roman der Mongolei des 18. Jahrhunderts
- Tschinag, Galsan: Der blaue Himmel, Suhrkamp Verlag (2006)
- Tschinag, G., Schenk, A.: Im Land der zornigen Winde – Geschichte und Geschichten der Tuwa-Nomaden (1999) Unionsverlag (Zürich)
Liebeserklärung an das Nomadenleben von einem mongolischen Autor und einer Ethnologin
- Kleine mongolische Heimlichkeiten, Fritz Mühlenweg, Libelle Verlag (2002)
- Abenteuer Mongolei, zu Pferd durch das Land Dschingis Khans, Veronika Mesarosch und Andreas Hutter, Neumann-Neudamm Verlag (2005)
- Die Höhle des gelben Hundes, Byambasuren Davaa und Lisa Reisch, Piper (2007)
- Bosse, J.: Der Khan; (1997) DTV (München)
Spannender historischer Roman aus der Zeit Dschingis Khans

Sachbücher:

- Quinke, Sibyl: Mongolei – Schlafen im 1000-Sterne-Hotel. Reisebericht. edition oberkassel (2017), ISBN TB: 978-3-95813-0944 / ISBN Ebook: 978-3-95813-0951.
- Schenk, A., Haase, U.: Mongolei; erschienen 2003 bei C.H.Beck
Informative Länderkunde
- Stelling, B., Forkert, F.: Mongolei, Reise Know-How Verlag, 2005
sehr guter, ausführlicher Reiseführer

Filme:

- Mit dem Erwerb des Films „Mongolei Teil 1“ unterstützen Sie das Gobibar-Projekt (Schutzmaßnahmen zur Arterhaltung) in der Mongolei.
Nähere Infos erhalten Sie bei: Marita und Hagen Apel, h.apel@cityweb.de
- Die Geschichte vom weinenden Kamel
- Die Höhle des gelben Hundes

Wichtige Adressen

Botschaft der Mongolei

Deutschland:

Dietzgenstraße 31, 13156 Berlin

Tel: 030 4 74 80 60 // Fax: 030 4 74 80 616

www.botschaft-mongolei.de

Mo, Di, Do 08.30-12.00

Mi 13.30-17.00

Österreich:

Botschaft der Mongolei

Fasangartengasse 45, 1130 Wien

Tel: (0043) 1 5352807-0 // Fax: (0043) 1 5352807-20

E-Mail: office@embassyon.at, www.embassyon.at

Mo-Fr 09.00-13.00 14.00-18.00

Schweiz:

Mongolische Botschaft

Chemin des Mollies 4, 1293 Bellevue

Tel: 022 774 19 74 // Fax: 022 774 32 01

E-Mail: mongolie@bluewin.ch, www.geneva.mfat.gov.mn

Botschaft Deutschland/Österreich/die Schweiz

Deutschland:

Baga Toiruu-2

Negdsen Undestnii Gudamj, 14201 Ulan Bator

Tel: (00976) 11 323 325/915/908 // Fax: (00976) 11 32 39 05

E-Mail: info@ulan.diplo.de, www.ulan-bator.diplo.de

Mo-Do 08.30-12.30 13.00-17.00 Fr 08.30-12.30

Österreich:

HONORARKONSULAT Österreich

Enkhtaivany Urgan Chuluu 7,

Postanschrift: POB 344 Ulan Bator 51

Tel: (00976) 11 324 804/298 // Fax: (00976) 11 324 804

E-Mail: hk_at_ub@magicnet.mn

Mo-Fr 10.00-15.00

Schweiz:

Cooperation Office of the Embassy of Switzerland - Consular Section

"Tengeriin Tsag" Centre

Olympic Street 12, Khoroo 1

Sukhbaatar District, 210648 Ulaanbaatar

Tel: (00976) 11 331 422 // Fax: (00976) 11 331 420

E-Mail: ulaanbaatar@sdc.net, www.swiss-cooperation.admin.ch/mongolia

Weitere Informationen im Internet

- Allgemeines: www.botschaft-mongolei.info
www.auswaertiges-amt.de
www.mongolei.de
www.oberton.org
www.wikipedia.org/wiki/Ulaanbaatar
www.mongolei.org (Deutsch-Mongolische Gesellschaft)
- Nachrichten: www.mongolei.de/news/
- Gesundheit: www.fit-for-travel.de
www.crm.de
www.die-reisemedizin.de
www.rki.de
www.reisevorsorge.de
www.reiseapotheke.de
www.gesundesreisen.de
- Wechselkurse: www.oanda.com/convert/classic
- Sicherheit: www.auswaertiges-amt.de
- Klima / Wetter: www.wetteronline.de
www.wetter.net
www.dwd.de (Seite des Deutschen Wetterdienstes)
- Telefonieren: www.billiger-telefonieren.de



REISEN MIT SINNEN

Pardon/Heider Touristik GmbH
Erfurter Straße 23
D- 44143 Dortmund

Unsere Website
Kapverden-Wander-Erlebnisreisen

Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de

www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

Sie erreichen uns montags bis freitags
sowie samstags

08.00 - 19.00 Uhr
10.00 - 13.00 Uhr

Das Team Asien erreichen Sie direkt:

0049 (0)231 589792-30
asien@reisenmitsinnen.de

Aktueller Stand: Dezember 2019

Diese Broschüre wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.